

Plattform für die Geschichte

Rheinfelden Die IG pro Steg hat für die Aufwertung des Rheinuferrundweges eine Vision für eine Plattform bei der Rheinlust. Am kommenden Sonntag stellt sie die Idee vor.

Bei der Rheinlust in Rheinfelden befanden sich 1904 zwei Bauwerke, die zur Keimzelle des heutigen Europäischen Verbundnetzes gehörten: Die Unterstation Theodorshof des Wasserkraftwerks Beznau, wo der Beznauer 50-Hz-Drehstrom von 25 000 Volt auf die Rheinfelder Spannung von 6800 Volt hinuntertransformiert wurde, und der alte Eisensteg, über welchen die beiden damaligen Grosskraftwerke grenzüberschreitend zum ersten Kraftwerkverbund Europas verknüpft wurden.

Beide Bauwerke wurden mittlerweile zurückgebaut, die Unterstation zirka 1960 und der Steg 2011. Der «Ur-Verbund» zweier Wasserkraftwerke wurde zum Wegbereiter für den «Stern von Laufenburg» (1958), aus dem sich schliesslich das heutige europäische Stromverbundnetz weiter entwickelt hat.

IG sieht «welthistorische Bedeutung»

Wie die IG pro Steg in einer Medienmitteilung schreibt, schlummert bei der Rheinlust heute «ein massgeblicher Schweizer Beitrag zur modernen Elektrizitätsversorgung von welthistorischer Bedeutung». Sie regt an, dass dieser «mit adäquaten Massnahmen ins öffentliche Bewusstsein zurückgeholt werden und den deutschen Beitrag zur Stromgeschichte (Pavillon «Kraftwerk 1898», Dolivo- und Rathenau-Plattform) vervollständigen» soll.

Die Lage am Rheinuferweg im Bereich des geplanten Energieweges bilde die ideale Voraussetzung, um den Platz bei der Rheinlust



Wo früher der Eisensteg begann, soll eine Plattform entstehen. ETH BILDARCHIV

NEUER RHEINSTEG

Bohrungen geplant

Die Planungsaufträge für den neuen Rheinsteg sind vergeben, wie der «Südkurier» berichtet. Bis Ende Jahr soll die Entwurfsplanung fertig sein. Im nächsten Schritt wird dann ein Koordinatensystem erarbeitet, um die Höhenunterschiede der beiden Ufer auszugleichen. Im Oktober sollen zudem Bohrungen bis in 20 Meter Tiefe erfolgen, um den Baugrund zu untersuchen. Die Bohrungen finden beidseits des Rheins am Rheinuferweg statt. Dieser ist während der Arbeiten gesperrt.

seiner welthistorischen Bedeutung entsprechend aufzuwerten.

Die IG pro Steg hat aus historischen und aus städtebaulichen Gründen die Vision entwickelt, die ersten Elemente des historischen Eisensteges als Plattform zu rekonstruieren. «Eine solche Plattform gibt der jetzt abrupt endenden Roberstenstrasse wieder eine würdige Fortsetzung und schafft neu Raum, in welchem die Informationen zum alten Kraftwerk und zur Entstehung des Europäischen Stromnetzes sowie zu den beiden Schweizer Strompionieren Agostino Nizola (Kraftwerk-Parallelbetrieb) und Charles E.L. Brown (Pionier Transformatoren- und Fernübertragungstechnik) präsentiert werden können», schreibt die IG zur Erklärung.

Am kommenden Sonntag, 25. September, wird die IG pro Steg mit einem Stand im Rahmen der Rheinfelder Aktionstage zum Rheinuferrundweg ihre Idee präsentieren. Der Stand ist von 11 bis 16 Uhr beim Depot der Wasserfahrer beim Standort des neuen Steges eingerichtet. (AZ)